

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

232 (4.10.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 232.

Mittwoch den 4. Oktober 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

5. Oktober 1915.

Englische Handgranatengriffe auf das Werk nördlich von Loos abgewiesen. — Deutsche Vorposten arbeiten sich vor Dürenburg bereits bis an das Flußufer vor. — Starke italienischer Nachtangriff auf die Hochfläche von Biadene abgewiesen.

Der Krieg.

* Berlin, 4. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Basel erfährt, melden schweizerische Blätter, daß an der Somme 4000 38-Zentimetergeschütze amerikanischer Herkunft teils im Kampf, teils in Reserve stehen.

* Berlin, 4. Okt. Um die belgische Front in Nordfrankreich zu stärken, beschloß die Regierung in Le Havre, im nächsten Frühjahr mehrere Regimenter schwarzer Truppen an die Westfront zu senden.

W.T.B. Berlin, 4. Okt. Am 1. Oktober, nachmittags, verfolgten Seeflugzeuge der Seeflugstation Zeebrugge ein feindliches Seeflugzeuggeschwader. Im Verlaufe der sich entwickelnden Gefechte wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Die eigenen Flugzeuge sind sämtlich unbeschädigt zurückgekehrt.

Von der Schweizer Grenze, 3. Okt. Schweizerische Blätter melden aus London: Seit Kriegsbeginn verlor das englische Heer und die Flotte nach amtlichen Angaben in den Verlustlisten bis zum 12. September 1000 Flieger.

* Berlin, 4. Okt. Mit Ausnahme der Zeeland-Linie haben laut „Voss. Zeitung“ alle holländisch-englischen Schiffahrtsgesellschaften infolge der fortgesetzten Wegnahmen durch deutsche Kriegsschiffe den Verkehr eingestellt.

W.T.B. Berlin, 3. Okt. In der Zeit vom 20. bis 29. September sind in der Nordsee und im englischen Kanal außer

den bereits bekannt gegebenen elf Fischdampfern und vier belgischen Leichtern, 35 feindliche Fahrzeuge mit rund 14600 Tonnen, darunter 27 Fischerfahrzeuge, durch unsere U-Boote versenkt und 31 Gefangene eingebracht worden.

* Berlin, 3. Okt. Laut „Berliner Tageblatt“ berichten schweizerische Blätter, die „Times“ schreiben, daß bis zum 2. Oktober 37 Luftangriffe auf England stattfanden, die 1366 Opfer, darunter 410 Tote forderten.

* Berlin, 4. Okt. Der Oberbefehlshaber der in Siebenbürgen kämpfenden verbündeten Truppen, General von Falkenhayn, hat laut „Berliner Tageblatt“ nach der siegreichen Schlacht bei Hermannstadt folgenden Armeebefehl ausgegeben: „Ich spreche den an der Schlacht vor dem Rote Thurm-Baß beteiligten Truppen der . . . ten Armee meine volle Anerkennung für ihre glänzenden Leistungen aus. Der zahlenmäßig weit überlegene Gegner ist so gut wie vernichtet, denn was von ihm im Gebirge herumirrt, wird dem verdienten Schicksal nicht enttrinnen. Die schwachen Teile, die sich auf Schleichpfaden nach Rumänien geflüchtet haben, sind keine Truppen mehr. Möge es allen Feinden des Vaterlandes so ergehen, das ist der heiße Wunsch, der in unseren Herzen lebt! Vorwärts denn zu neuen Taten und neuen Siegen für alles, was uns teuer ist!“

* Berlin, 4. Okt. Ueber den Standpunkt des Königs von Griechenland heißt es nach verschiedenen Morgenblättern in der „Nowoje Wremja“, solange König Konstantin die Geschichte Griechenlands leite, sei mit keiner Wendung der griechischen Politik zu Gunsten des Bierverbandes zu rechnen.

W.B. Kopenhagen, 3. Okt. „Nationaltidende“ meldet aus Christiania: Die gestern im Eismeer versenkten fünf norwegischen Dampfer hatten zusammen einen

Tonnengehalt von 6262 Tonnen und waren für über 5 Millionen Kronen gegen Kriegsgefahr versichert. Wahrscheinlich läßt die Kriegsversicherung heute eine Prämienhöhung eintreten. Der Verlust Norwegens an Schiffen während des Krieges beträgt bisher 216000 Tonnen, was 8,14 Prozent des Tonnengehalts der norwegischen Handelsflotte bedeutet. Die russische Dampferverbindung zwischen Bardoe und Archangelsk ist wegen der Tätigkeit der deutschen Tauchboote vorläufig eingestellt worden.

W.T.B. London, 3. Okt. Die radikale Wochenschrift „Nation“ schreibt über die Rede des deutschen Reichskanzlers: „Die Worte des Kanzlers, daß Deutschland um seine Existenzrechte kämpfe, bedeuten, daß er keine Annexionspolitik wünscht. Noch bestimmter und wichtiger waren die Worte des Reichskanzlers, in denen er die Erklärung Briands zitierte und angab, daß Frankreich für einen soliden, dauernden Frieden auf Grund internationaler Abmachungen kämpfe. Diese Erklärung bedeutet eine Annäherung sowohl an die Politik Grey als auch an die Briands. Obwohl sich erst aus den zukünftigen Erklärungen erweisen muß, was für Folgen diese Erklärung haben wird, können wir nicht umhin, sie als einen Weilenzeiger auf dem Weg nach dem Frieden zu betrachten.“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

© Durlach, 4. Okt. Anscheinend in einem Anfall von Verfolgungswahn griff ein hiesiger Veterinärarzt vorgestern einen Wachtposten an, ohne ihn ernstlich zu verletzen. Der Veterinärarzt, der sich schon vorher in der Straßenbahn Zivilpersonen gegenüber auffällig benommen hatte, wurde in ärztliche Behandlung genommen.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Hans Joachim eilte unterdes frohgemut der Wolfsburg zu. Ihm hing der Himmel noch voller Segen, und er hätte sie einzeln herunterholen mögen. Voll Kraft und Jugendmut, Erbe eines großen Majorats, bisher niemals von ernstlichem Leid ergriffen und dabei aufgehend in seinem Beruf als Offizier, fehlte ihm eigentlich nichts zu seinem Glück. Es stellte sich ihm sogar in den Weg, wie vorhin, als er Ruth Degenhart am Gartenzaun traf.

Ein frohes Liedchen trällernd, betrat er die Wolfsburg. Der alte Gottlieb schlug vor Ueberraschung die Hände über dem Kopf zusammen, als er den Junker Leutnant antommen sah. Er wollte es sogleich seinem Herrn melden, doch Hans Joachim hielt ihn am Arm zurück.

„Ich will mich selbst anmelden, Gottlieb.“
Nach wenigen Minuten stand er in Onkel Maximilians Zimmer.

„Bist Du es denn wirklich, alter Junge? Wo kommst Du auf einmal hereingeschnitten?“ empfing ihn Graf Maximilian, indem er von

seinem Stuhl aufsprang und dem Keffen mit ausgestreckten Händen entgegenhing.

„Ja, Onkel, ich bin's, und wenn Du mich nicht hinauswirfst — ich hatte mir vorgenommen, Dir für einige Zeit Gesellschaft zu leisten.“

„Das ist ein gutes Vornehmen. Wie lange hast Du Urlaub?“

„Bier Wochen — juchhe! Verzeih meinen Uebermut, aber ich bin so froh, daß ich endlich wieder hier bin. Ich hielt es vor Sehnsucht gar nicht mehr im Regiment aus.“

„Vor Sehnsucht nach mir?“ lachte der Graf amüsiert auf. „Junge, Du flunkerst.“

Hans Joachim nahm den dargebotenen Stuhl und setzte sich neben seinen Oheim. „Zarwohl, nach Dir und nach dem Bild, das ich erlegen möchte.“

„Ach so — Du hast Jagdgelüste; nun, die können befriedigt werden. Doch höre,“ er hob drohend den Finger, „nimm mir kein edles Wild aufs Korn.“

„Sei ohne Sorge,“ lachte Hans Joachim. „Barum teilst Du mir Deinen Besuch eigentlich nicht vorher mit?“

„Ich wollte Dich überraschen, und dann — wußte ich nicht, ob ich Dir gelegen kam. Du hast mir gar nicht geschrieben, mich gar nicht wie sonst — eingeladen.“

„Du weißt, daß Du stets willkommen bist. Allerdings — daß ich Dich diesmal nicht auf die Wolfsburg lud, hat einen tieferen Grund.“

„Welchen?“

„Ich schrieb Dir, daß die Wolfsburg einen Zuwachs erhalten sollte durch meine Nichte. Sie ist bereits da.“

„Und was hat das mit meinem Hiersein zu tun?“

„Sehr viel! Meine Nichte ist kein Kind mehr, wie ich Dir irrtümlicherweise mitteilte.“

„Ich weiß es.“

„Woher?“

„Ich erfuhr es vorhin von Johannes und Ruth Degenhart, die im Garten standen, als ich vorüberging.“

„Dort kamst Du von dem Bahnhof aus vorüber.“

„Ja — ich machte den kleinen Umweg, um — Dich nicht zu stören.“

„Ach so — Du bist sehr rücksichtsvoll. Aber sage, mein Junge, nun verstehst Du mein Schweigen, nicht wahr?“

„Nein, absolut nicht, Onkel Maximilian.“ Hans Joachim machte ein ganz erzdummes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Durlach, 3. Okt. Am 30. Septbr. hielt der 22. Städtetag der mittleren Städte Badens hier seine Jahres-Versammlung ab. Herr Bürgermeister Dr. Bierau übernahm sachungsgemäß den Vorsitz. Vertreten waren 47 Verbandstädte. Es war eine außerordentlich reiche Tagesordnung zu erledigen. Herr Bürgermeister Dr. Weiß (Eberbach), der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, berichtete zunächst über das Geschäftsjahr 1915/16. Dann wurden folgende Punkte einer eingehenden Erörterung unterzogen: 1. Die Frage der Erwerbung der Rechtspersönlichkeit für den Verband der mittleren Städte Badens. 2. Vorbereitungen zur Organisation der Ostpreußenhilfe. 3. Hinterbliebenenversorgung für die aus Anlaß des Krieges verunglückten Zivilpersonen. 4. Nahrungsmittel- und Warenversorgung der Städte. Die hier auftretenden Mängel und Klagen wurden weniger in der Organisation als in der zunehmenden Knappheit der betr. Waren erblickt. 5. Die Errichtung von Kriegsküchen. 6. Sammlung und Stiftung für eine fahrbare Kriegsbücherei. 7. Unterstützung des Roten bulgarischen Kreuzes. 8. Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebenen (Beteiligung am Heimatdienst). 9. Förderung der Bewegung von Kriegerheimstätten. 10. Gewährung von Kredithilfe an den selbstständigen Mittelstand nach dem Kriege. 11. Stellungnahme zu der vom Großh. Landeswohnungsinspektor angeregten Gründung eines Bauverbands. 12. Neugestaltung des Gemeindebeamtenrechts und Fürsorgegesetzes. Einen breiten Rahmen in den Verhandlungen nahmen besonders die Lebensmittelfragen ein. Als Tagungsort für 1917 wurde Säckingen in Aussicht genommen.

W. A. B. Heidelberg, 3. Okt. (Nicht amtl.) Heute starb nach langem Leiden der Senior der medizinischen Fakultät, Erz. Wirklicher Geh. Rat Dr. Vinzenz Czerny. Der Verstorbene hat mehr als 30 Jahre an der hiesigen Universität gelehrt. Er hat sich besondere Verdienste auf dem Gebiete der Krebsforschung erworben.

Sandhausen bei Heidelberg, 4. Okt. Eine freudige Ueberraschung wurde lt. „Heidelberger Tageblatt“ der Familie des Werkmeisters M. Winter zu Teil. Seit 19 Monaten wurde der dritte im Felde stehende Sohn in Rußland vermißt. Schon schien es, als ob alle Nachforschungen erfolglos bleiben sollten. Nach wiederholten Anfragen beim Roten Kreuz in Petersburg kam aber dieser Tage der Bescheid, daß der Gesuchte als Kriegsgefangener in Kassimov, Gv. Kasan, sich wohl befindet.

Mannheim, 3. Okt. Der nach Unterschlagung einer größeren Geldsumme flüchtig gewordene Karl Sauter ist in München verhaftet worden — Infolge zerrütteter Vermögensverhältnisse hat sich ein 48 jähriger verheirateter Ingenieur durch einen Revolver-Schuß in die rechte Schläfe das Leben genommen.

Zeichnet die 5. Kriegsanleihe!

In der Schlacht bringen die letzten Reserven, in dem Kampf des Geldes die Zeichnungen der letzten Tage die siegreiche Entscheidung. Das Heer erwartet vom Lande wie das Land vom Heer den Sieg.

Großes Hauptquartier, 27. Sept. 1916.
Ludendorff.

Donnerstag, 5. Oktober, Schluß der Zeichnung!

Deutsches Reich.

Generalleutnant v. Schoeler, Kommandeur einer Division, ist durch eine allerhöchste Kabinettsordre in das Kriegsministerium versetzt worden und soll den Kriegsminister nach dessen besonderer Anweisung vertreten.

Berlin, 3. Okt. Der türkische Minister des Aeußern, Halil Bey, ist auf Einladung des Deutschen Kaisers in das deutsche Hauptquartier abgereist.

Berlin, 2. Okt. Wie die „Voss. Zeitg.“ mitteilt, ist Fürst Bülow, der als Domherr an der Sitzung des Domkapitels in Brandenburg a. d. Havel teilgenommen hat, auf der Rückreise wieder in Berlin eingetroffen. Fürst Bülow stattete gestern dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg einen Besuch ab und hatte mit ihm eine längere Besprechung.

W. A. B. Berlin, 3. Okt. Die für heute anberaumte Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages ist verschoben worden. Der Hauptausschuß wird voraussichtlich übermorgen die am Samstag abgebrochenen Beratungen wieder aufnehmen. Wie von uns angekündigt worden war, sind an den vergangenen sitzungsfreien Tagen streng vertrauliche Verhandlungen mit der Regierung gepflogen worden. Diese Verhandlungen, zu denen nur geladene Mitglieder, aber keine Zuhörer Zutritt haben, gehen heute weiter.

* Berlin, 4. Okt. Zwei 16 und 17 Jahre alte Schüler, Fritz Kopp und Gerhard Haack, hatten sich aus der elterlichen Kasse mit 2000 Mk. in Bargeld und 14000 Mk. in Sparkassenbüchern und Reichsanleihe versehen, um nach Amerika zu gehen. Zunächst wollten sie von Stettin nach Schweden fahren. Sie fanden in Stettin aber keinen Dampfer zur Ueberfahrt. Nun pendelten sie einige Tage zwischen Stettin und Berlin. Dann beschloßen sie, in Berlin zu bleiben, trauten sich aber nicht nach Hause. Aus Furcht, daß ihnen die Papiere gestohlen werden könnten, packten sie sie in eine Altkmappe, beschwerten sie mit Steinen und versenkten sie am Kölnischen Fischmarkt in der Spree. In einem Keller in der Nähe fanden sie ein Nachtquartier. Die Polizei wurde auf sie aufmerksam und brachte sie wieder zu ihren Eltern. Die Abenteuerer gaben auch an, wo sie die Werte gelassen hatten. Fischern, die mit Stangen und Netzen das Wasser absuchten, gelang es, die Mappe mit dem Inhalt wieder ans Land zu bringen.

Amerika.

Washington, 1. Okt. Die Deutsch-Amerikaner werden allmählich ungeduldig über die Schweigsamkeit, die der Präsidentschaftsbewerber Hughes in der Frage seines Verhaltens gegenüber England zeigt. Er erhält aus dem ganzen Land Anfragen, welches denn eigentlich seine Stellung sei. Eine Zeitung in St. Louis sagt, man könne nicht erwarten, daß die deutschen Stimmen einem Mann abgegeben würden, der nicht den Mut habe, der Wahrheit die Ehre zu geben. Die Parole der Deutsch-Amerikaner wird wahrscheinlich sein: Enthaltet Euch der Wahl.

Neueste Drahtberichte.

W. A. B. Großes Hauptquartier, 4. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Kronprinz Rupprecht von Bayern: Auf der Schlachtfrent nördlich der Somme im Laufe des Tages ständig an Heftigkeit zunehmender Artilleriekampf, der im Abschnitt Morval-Bouchavesnes am Nachmittag seine größte Steigerung erfuhr.

Starke französische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Straße Sailly-Rancourt, im Walde von St. Pierre-Baast und an den südöstlich davon abgepregten Waldstücken wurden, zum Teil im Handgemenge, abgeschlagen, 1 Offizier, 128 Mann, 2 Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Englische Vorstöße bei Thiepval und dem Gehöft Mouquet wurden leicht abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Nach dem blutigen Zusammenbruch ihrer Angriffe vor den Stellungen der Armee des Generalobersten von Terszthansky westlich von Luck und am 2. Oktober erlitten

die Russen gestern hier eine neue schwere Niederlage.

Mit der Sicherheit und Ruhe des Siegers empfingen die Truppen des Generalleutnants Schmidt von Knobelsdorff und des Generals von der Marwitz den mehrmals anstürmenden Gegner. Kein Fuß breit Boden ging verloren. Nach Tausenden zählen wiederum die gefallenen Russen.

Oberleutnant von Cossel, von Bizefeld-Wedel Windisch südwestlich von Rowno vom Flugzeug abgesetzt und nach 24 Stunden wieder abgeholt, hat an mehreren Stellen die Bahnstrecke Rowno-Brody durch Sprengung unterbrochen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Im Goergeny-Tal griffen die Russen mehrmals vergeblich an Westlich von Parajd erlangten sie Vorteile. Wir stehen vor Fogaras!

Westlich von Cainen (Südausgang des Roten Thurmpasses) fanden als Nachwehen der Schlacht von Hermannstadt Kämpfe mit rumänischen Bersprengten statt. Ueber 100 Mann wurden gefangen genommen.

Feindliche Vorstöße im Höginger (Hatzeger-Gebirge) hatten keinen Erfolg. Westlich der Oboroca-Höhe gewannen unsere Verbündeten Gelände.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Dem umfassenden Angriff deutscher und bulgarischer Truppen haben sich die bei Rjahovo (südlich von Bukarest) über die Donau gegangenen rumänischen Kräfte durch eilige Flucht entzogen.

Mazedonische Front.

Zwischen dem Prespa-See und der Ridze-Planina (nördlich des Kajmacalan) wurde befehlsgemäß neue Stellungen bezogen. An der Ridze-Planina wird gekämpft. Nordwestlich des Lahino-Sees hält sich der Feind noch in Karadzakoj am linken Strumaufser.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898 sowie der früher für „dauernd untauglich“ erklärten und ausgemusterten Mannschaften des Jahrgangs 1870/76 betreffend.

Die Musterung der im Jahr 1898 geborenen Wehrpflichtigen sowie der für „dauernd untauglich“ erklärten und „ausgemusterten“ Mannschaften des Jahrgangs 1870/76 des Amtsbezirks Durlach findet in der Zeit vom 7. bis 12. Oktober 1916 in der Festhalle zu Durlach statt und zwar haben sich zu stellen:

1. Am Samstag den 7. Oktober 1916, vormittags 8¹⁵ Uhr, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus den Gemeinden: Aue, Auerbach, Berghausen, Gröbzingen und Grünwettersbach.
2. Am Montag den 9. Oktober 1916, vormittags 8¹⁵ Uhr, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus der Stadtgemeinde Durlach.
3. Am Dienstag den 10. Oktober 1916, vormittags 8¹⁵ Uhr, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus den Gemeinden: Hohenwettersbach mit Stabhalteramt, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Eingen und Spielberg.
4. Am Mittwoch den 11. Oktober 1916, vormittags 8¹⁵ Uhr, die Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 aus den Gemeinden: Söllingen, Stuppferich, Untermutschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wolfartsweier und Wöschbach.
5. Am Donnerstag den 12. Oktober 1916, vormittags 8¹⁵ Uhr, die Jahrgangsklassen 1870/76 der früher für „dauernd untauglich“ erklärten und ausgemusterten Mannschaften aus sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Durlach.

Eine besondere Ladung an die einzelnen Pflichten erfolgt nicht. Gestellungspflichtige, welche nach bis zum Musterungstermin in eine Gemeinde des Bezirks neu zuziehen, haben sich ebenfalls zu obigem Termin einzufinden.

Durlach den 30. September 1916.

Der Zivilvorstand der Erlasskommission des Aushebungsbezirks Durlach:
Ganzemüller.

Morgen (Donnerstag) mittags 1 Uhr:

Zeichnungsschluß der Kriegsanleihe.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Privatmanns Heinrich Mohr, früherer Bäckermeister in Berghausen, werden die zu dessen Nachlaß gehörigen unten beschriebenen Grundstücke
Mittwoch den 18. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathaus zu Berghausen öffentlich zu Eigentum versteigert. Die Grundstücke sollen im Gesamten als ein untrennbares Ganzes ausgebaut werden.

Beschreibung der Grundstücke:

Lsg. Nr. 6069 a: 22 a 37 qm Hofraite,
 18 a 07 qm Hausgarten,
 zuj. 40 a 44 qm Bei der Ziegelhütte.
 Auf der Hofraite steht: a. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Eisen-
 balkenteller, b. Schopf mit Schweinstallung, c. Schopf mit
 Hühnerhaus.
 Lsg. Nr. 6069 b: 9 a 92 qm Wiese Bei der Ziegelhütte.
 Lsg. Nr. 4126: 8 a 99 qm Ackerland Art: Rothenbusch.
 Alles zusammen 12000 MRE
 Die Versteigerungsgebote können in der Zwischenzeit auf der
 diesseitigen Kanzlei eingesehen werden.
 Durlach den 28. September 1916.

Groß. Notariat III.

Städtischer Verkauf.

Wir geben bis auf weiteres in unserer Verkaufsstelle (Verkaufs-
 lokal 1) ab:

- loshfertige Spartaneersuppe mit Gemüsegewürz 20,
 1/4 Pfund 42 Pfg.
- loshfertige Krastjuppe mit fetthaltigem Fleischextrakt,
 1/4 Pfund 45 Pfg.
- Butterfets für Magenleidende 100 gr 40 Pfg.

Eierausgabe

morgen vormittag an die Buchstaben A, B, C und D.
 Morgen nachmittag von 3—5 Uhr an die Familien E und F.
 Von 5—7 Uhr von uns eingekaltete polnische Eier an die Buch-
 staben G, H und J.
 Freitag morgen desgleichen an die Buchstaben K und L.
 Preis für die polnischen Eier das Stück 33 Pfg., für die übrigen
 32 Pfg.
 Durlach den 4. Oktober 1916.
 Kommunalverband Durlach-Stadt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 8. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr,
 findet im Gasthaus zum grünen Baum in Langensteinbach
 eine landwirtschaftliche Besprechung über
landwirtschaftliche Tagesfragen
 statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Stolzenberg-Augusten-
 berg den einleitenden Vortrag halten wird.
 Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, ihre Frauen, sowie
 sonstige Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.
 Durlach den 4. Oktober 1916.

Die Direktion:
 Eduard Merton

Empfehle mein Lager

**Tonöfen u. eisernen Öfen,
 Waschkessel. (Reparaturen prompt.)**

August Bull, Ofen- und Herdgehäst
 Teleph. Nr. 257. Mühlstraße 14.

Ein anständiger Arbeiter kann
 Wohnung erhalten
 Sammlstraße 30.

Gut möbliertes Zimmer
 mit separ. Eingang zu vermieten
 Hauptstraße 76, 3 St.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule **Merkur**

Karlsruhe, Karlstraße 13
 nächst dem Moninger.
 Fernspr. 2018.

Schönschreiben
 Buchführung,
 einf., dopp., amerikan.
Stenographie, Masch.-Schreiben
Rechnen, Rundschrift, Wechsel- u.
Scheckkunde, Konti-Korrent-
wesen etc.

Honorar mäßig.
 Am 1. jeden Monats beginnen neue
 Kurse
Tages- und Abendkurse.
 Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit
 Ausführliche Auskunft
 und Prospekte gratis durch
die Direktion.

Neu eingetroffen
 Schwarze lange Tuchmäntel 46.75 an
 Farbige Damenmäntel 35.00 an
 Damen-, Herren- u. Kinder-
 Wadenmäntel

Samt- u. Paletots 35.75 an
 Plüsch- " 52.75 "
 Jackenkleider " 62.00 "
 Kleider Röcke " 37.75 "
 Seiden-Blusen " 7.50 "
 Seiden-Blusen " 11.75 "

Kindermäntel und Pelserinen
 in allen Größen.
 Keine Ladenspeisen.
Daniels Konfektionshaus
 Bilb. Imar. 34, 1. Tr.
 Karlsruhe.

Citronensyrup,

hergestellt nach dem deutschen
 Arzneibuch, empfiehlt in Feld-
 postpackungen und lose
Julius Schaefer
 Blumen-Drogerie, Durlach.

Eiserne Regulier-Füllöfen
emaillierte Trische Öfen
 habe noch billig zu verkaufen. Re-
 paraturen an Öfen und Herden
 werden prompt ausgeführt.

B. Ewald, Ofengehäst,
 Schlossstraße 7
 Eine Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern, Küche, Keller und
 Speicher, sofort zu vermieten.
 Näheres Mühlstr. 14.

Gallorin

vorzügl. Seifenpulver-Ersatz
 schäumt gut, tadellos weiße Wäsche.
 Mark 32 — per Kiste à 50 Pfd.-
 Paketen. Versand geg. Nachnahme.
 Bahnstation angeh. **W. Seider,**
Hamburg 33, Sellbrookstr. 49.
 Gröningerstraße 50 parterre ist
 1 Zimmer mit großer Küche und
 Keller sofort zu vermieten.
H. W. Hofmann, Karlsruhe,
 Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Kopfkrämpfe

Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen ver-
 nichtet. W.Z. 75198.
Goldgeist Farb- u. ge-
 ruchslos. Reinigt d. Kopfhaut. Befördert d.
 Haarwuchs. Verhütet Haarausfall u. Zuzug
 neuer Parasiten. Vernicht. Typhusbazillen.
 Desinfiz. Vorbeug. geg. Infektionskrankh.
 Wicht. f. Schulkinder. Taus. v. Anerk. Nur i.
 Kartonpack. à 0,60 u. 1,20 M. I. Apoth. u. Drog.
Einhorn-Apothek. Löwen-Apothek.
Aug. Peter, Adler-Drogerie.
Paul Vogel, Central-Drogerie.
 Löwen-Drogerie **Hans Joseph** in
 Grötzingen.

Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof.

Ununterbrochene Vorstellungen von
 nachm. 2 Uhr bis abends 11 Uhr.
Programm.
Sonntag:

Der Sermelin- mantel

Lustspiel in 3 Akten von Professor
 Dr. R. Bollmüller.
 Personen:
 Der Graf Georg Kaiser
 Die Gräfin Maria Carmi
 Baron von Kroll Heinrich Beer
 Baron Fernando di Vargas F. Jink
 S. Lobegold, Dichter Dr. v. Kucharski
 Leonora, eine Primadonna F. Teslaff
 Lory, eine Lebedame Frau Bibo
 Lore, ein Laufmädchen Fr. Winter
 Friß deren Bräutigam Jul. Hölste

Hansel ist ein Grobian

Doch die Liebe fand den Weg

Drama aus der Gesellschaft in drei
 Akten von Dr. Arthur Landsberger
 In der Hauptrolle als Frau Hedda
 Kühne:
Hedda Vernon.

Darsteller:
 Mich. Kühne, Komponist Th. Loos
 Bob Horst U. Ralph
 Ein Kindermädchen M. Meißner

Eine Fahrt auf dem Panamakanal.

Attuell.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders sagen innigen Dank

Theodor Bauer und Familie.

Durlach den 4. Oktober 1916.



Danksagung.

Für die uns von allen Seiten entgegengebrachte innige Teilnahme an unserem herben, unersehlichen Verluste sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.

Besonderen Dank der Direktion und den Beamten der Maschinenfabrik Gröbner, sowie dem kaufmännischen Verein der 58er.

In tiefer Trauer:

**Familie Kern.
Familie Pose n.**

Durlach den 4. Oktober 1916.



Den Heldentod für sein Vaterland starb unser Angestellter

Herr Karl Schwaiger

aus Weingarten bei Durlach
Untersoffizier im Landwehr-Infanterie-Regiment 81.

Wir verlieren an dem auf dem Felde der Ehre Gefallenen einen treuen und tüchtigen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Durlach den 4. Oktober 1916.

**Süddeutsche Margarine-Werke
Fritz Schmidt & Co.**

Rotes + Kreuz.

Danksagung.

Direktor Engel, Monatsgabe 40,—, Sammelbüchse des Stammtisches im Bad Hof 16,—, Geh. Reg.-Rat Dr. Turban, weitere Gabe 30,—, vom Wackelkommando der Maschinen-Fabrik Gröbner für die Hinterbliebenen-Fürsorge 130,—, Ungenannt 5,—.

Robert v. d. Burg 3. G. heimatloser Krieger nachgel. Rechnung mit 10.20, Frau Direktor Einlein eine goldene Damenuhr, Frau Ruffelmann-Hege 1 Korb Birnen, Frau Luger 1 K. Fallobst, Bäder Grätzer 1 K. Kettische, Gutsverwalt. Rütnerhof 1 K. Büsing, Frau Biffel 1 K. Äpfel, Frau Lehmann 1 K. Mangold, Rhabarber, Lumpredtschhof 1 Sod. Kessel, Frau Mertin 3 K. Kraut, 1 K. Salat und Kohlraben, 3 Kürbis, 1 K. Bismardäpfel.

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Obstbau-Verein Durlach

Den Mitglieder zur Kenntnis, daß Obstbaumtarbolicum beim Kassier Steinbrunn, Kronenstr. 5, abgeholt werden kann.

Ferner möchten diejenigen Mitglieder, welche Obstbäume durch Mitglied Pfatteicher beziehen lassen wollen, ihren Bedarf bis zum 15. ds. Mts., Pfingststraße 95, anmelden. **Der Vorstand.**

Zu verkaufen:

1 bepflanz. Aquarium mit Zierfischen, 1 Aq. mit Axolotl
Schillerstr. 4a, 4. St. 1.

Ein Kind wird in **Pflege** gegeben.
Auerstr. 9, 1. St., 1.

Futterkartoffeln

werden fortwährend angekauft
Ettlingerstraße 34, im Laden.

Danksagung.



Dank allen, die unserm lieben, nun in Gott ruhenden Vater die letzte Ehre erwiesen. Insbesondere danken wir seinen Mitarbeitern für die Kranzniederlegung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard.

Durlach den 4. Oktober 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ammann.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Gattin, unserer treubeforgten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Jakobine Kuppinger

geb. Wadner

für die Kranz- und Blumen Spenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Wilkens sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank dem Geschäftspersonal der Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.

Hohenwettersbach, 3. Oktober 1916

Johann Kuppinger und Kinder.

Consum-Verein Durlach.

Um eine geregelte Ordnung bei der **Milchabgabe**

in unserem Hauptgeschäft zu haben, richten wir die Bitte an unsere verehrl. Mitglieder, folgende Einteilung zu beachten.

Die Abgabe erfolgt an die Karlsruher Allee
Auer-, Wilhelm-, Friedrich-, Luise-, Killisfeldstr.,
auf dem Lohn-, Amalien-, Palmien-, Gartenstr. von 8—8²⁰ Uhr,
an die Rappen-, Adler-, Jäger-, Mühl-, Molke-,
Berder-, Turmberg-, Kelter-, Herren-, Weiher-,
Bäder-, Kirch-, Mittel- und Hauptstr. von 8²⁰—8⁴⁰ Uhr,
an die Pfanz-, Gerber-, Sebold-, Lamm-, Kronen-,
Spital-, Zehnt- und Schlachthausstr. von 8⁴⁰—9 Uhr.

Wir ersuchen, zur Aufrechterhaltung der Ordnung die angegebene Zeit einzuhalten. Damit wird erreicht, daß niemand zu lange warten muß. — Preis 28 S pro Liter gegen bar.

Der Vorstand

holländische Blumenzwiebeln,

Gyazinthen, Tulpen, Narzissen, Arokus usw. in verschiedenen Sorten empfiehlt billigst

Andreas Selter, Samenhandlung,

Aue, Telefon 203.

NB. Dieselben sind auch jeweils Dienstags und Samstags auf dem Wochenmarkt in Durlach bei mir zu haben.

Bekanntmachung.

Infolge meiner militärischen Dienstleistung kann ich mein Bureau während des Krieges nicht weiterführen; meine Stellvertretung hat Herr Rechtsanwalt **Dr. Dietz** in Karlsruhe, Kaiserstr. 199 (Tel. 290) frdl. übernommen.

Ich ersuche in allen anhängigen und mir etwa zugehenden Angelegenheiten sich direkt an ihn zu wenden.

Dr. Ernst Weill,
Rechtsanwalt.

Stodfische

frischgewässert — empfiehlt
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Schöner Tafelobst u. Gemüse

fortwährend zu haben bei
Frau Gottstein,
Zehntstraße 4.

Ein Hund

(Fox oder Dackel)
sofort zu kaufen gesucht.
Hauptstr. 76, 2. St.

Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht
Weingarterstr. 11, 2. St.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 5. Oktober 1916.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde
Herr Kirchenrat Meyer.